

Lernziele






- Etwas empfehlen
- Über Gründe und Absichten sprechen
- Eine formelle E-Mail schreiben
- Den Inhalt zusammenfassen
- Ein Projekt präsentieren

Finalsätze mit damit/um ... zu (Wiederholung)
Passiv (Wiederholung)
Passiv mit Modalverben
werden
Konsekutivsätze mit also/sodass/so ..., dass/
infolge/infolgedessen/folglich

S.31 Einstiegsseite

Ins Thema der Lektion einsteigen, Vorwissen aktivieren, Interesse und Neugier wecken

 **A1**

1. Falls Sie ein Poster mit verschiedenen Sportarten haben, steigen Sie mit diesen Bildern ins Thema ein. Ansonsten schauen die S die Fotos auf der Einstiegsseite an und überlegen in Gruppen:  *Wie heißen die Sportarten auf den Fotos auf Deutsch?*
Sammeln Sie die Namen der bereits bekannten Sportarten an der Tafel und ergänzen Sie die unbekannten.
✓ Fotos von links oben nach rechts unten: Skifahren/Beach-Volleyball/Basketball/Klettern/Krafttraining/Gymnastik/Ringen/Parkour (siehe TB S. 37)/Boxen/Eishockey/Reiten/Schwimmen/Joggen
Variante: Notieren Sie bereits vor Unterrichtsbeginn alle Sportarten durcheinander an der Tafel, dann haben mehr (oder sogar alle) S ein Erfolgserlebnis bei dieser Aufgabe. Oder: Machen Sie vorher mit den S im AH die Ü1. GA
2. Die S beantworten die Fragen, zuerst allein, dann tauschen sie sich kurz in der Gruppe aus.  **A3** EA
GA
3. Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt.
Variante: Machen Sie eine Klassenstatistik.  **J2**  *Welche Sportarten auf den Fotos finden Sie interessant? Egal, ob Sie diese schon einmal ausprobiert haben oder nicht.* Notieren Sie zuerst alle Sportarten und dann das Ergebnis der Statistik an der Tafel. PL
4. **Zusatzaufgabe:** Auf den Kasten *Das lernt ihr* rechts unten verweisen.  *Das Thema der Lektion ist Fit bleiben. Lesen Sie die fünf Lernziele durch und überlegen Sie zu zweit: Wo und wann brauche ich diese Lernziele im Kontext Sport und Fitness?* Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
PA
PL

A Sport und Gesundheit

A1 Lieblingssportarten

a Einstieg: Über beliebte Sportarten sprechen

(Wenn Sie die Einstiegsseite bereits ausführlich im Unterricht behandelt haben, können Sie diese Aufgabe auch überspringen.)

Die S machen die Aufgabe. Notieren Sie an der Tafel die Sportarten von der Einstiegsseite und aus Aufgabe A1b. So müssen die S nicht nach den Begriffen für bekannte Sportarten suchen.







L

Trendsportarten



Es gibt heute zahlreiche sogenannte Trendsportarten, die besonders bei jungen Menschen sehr beliebt sind. Die meisten dieser Begriffe stammen aus dem englischen Sprachraum, weil diese Sportarten zuerst in den USA entstanden sind: *Skateboard, Parkour, Mountain-Biking, Snowboard, Free-Climbing, Inline-Skating, Fahrradtrial, Kitesurfing, Speedminton, Bouldern, Slacklining, Paddling, ...*

Bilder und Informationen unter: www.focus.de/sport/trendsportarten/




b Klassenstatistik und Leseverstehen (selektiv)


1. Machen Sie eine Klassenstatistik zu den folgenden drei Fragen.  **J2** PL
 Frage 1:  *Treiben Sie gern Sport? Ja? Nein?* Notieren Sie das Ergebnis an der Tafel.
 Frage 2:  *Wer ist in einem Sportclub/Sportverein oder in einer Mannschaft? Wer macht regelmäßig Sport?* Notieren Sie das Ergebnis an der Tafel. PL
 Frage 3 zu den Sportarten aus der Liste – getrennt nach Mädchen und Jungen:  *Was sind Ihre drei liebsten Sportarten?* Die S machen pro Reihe eine Mini-Klassenstatistik und geben Ihnen das Ergebnis nach vorne. Sie errechnen dann die Gesamtzahl für die Klassenstatistik. PL
2.  *Unterstreichen Sie in dem Text die Wendungen, die das Ergebnis der Umfrage beschreiben, z.B. mehr, die meisten etc.* PA
 ✓ drei Viertel / mehr als ein Drittel / die beliebteste ... / an erster Stelle / ... im Gegensatz zu ... / keine Freunde von ... sein / bei den meisten ... / alle PL
 Die S diskutieren im Plenum die Bedeutung der Begriffe. PL
3. Die S lesen den Text und vergleichen die Ergebnisse der Umfrage in Aufgabe A1b mit den Ergebnissen der Klassenstatistik. PA
Zusatzaufgabe: Diskutieren Sie mit den S das Thema *Sport und Lieblingssportarten*. PL
 *Welche Unterschiede gibt es zwischen deutschen und afrikanischen Jugendlichen? Warum?*

c Diskussion über Sport und Gesundheit

1. Die S machen die Aufgabe. PA
 Hängen Sie vorher das Lernposter zu den Nebensätzen auf.  **C1**
 ✓ A1c: Gut für die Gesundheit sind Schwimmen, Gymnastik, Fahrradfahren, Yoga und Tanzen. Sportarten, die auf Dauer schädlich für die Gesundheit sein können oder bei denen man sich leicht verletzen kann, sind: Tennis, alle Ballsportarten, viele Trendsportarten wie Skaten etc.
 2. Die S tauschen die Ergebnisse mit ihren Nachbarn aus. PL
- AH** Ü1-Ü2: Wortschatz erweitern HA
 Ü3: Wortbildung
- Zusatzaufgabe:** Im Unterricht schreiben die S zu drei Begriffen rund um Sport einen Satz, damit die unterschiedlichen Bedeutungen klar werden. Sätze im Plenum sammeln und (korrekt) an die Tafel schreiben. Fehlerhafte Sätze der S kommentieren Sie nicht, sondern Sie wiederholen den Satz einfach noch einmal in der korrekten Form.  **E1** EA
PL



A2 Wozu Sport?**a Einstieg: Etwas empfehlen**

1. **Zusatzaufgabe:** Die S nennen pro Begriff *Aussehen, Gewohnheiten, Freizeitbeschäftigung, Probleme* ein Beispiel. PL
2. Die S machen die Aufgabe zu zweit und benutzen dabei die Wendungen im Kasten. PA
 Geben Sie Ihren S zuvor zwei Tipps:
 *Tipp 1: Denken Sie an die Verbstellung.* Dazu das Lernposter *Verbstellung* aushängen.  **C1**
 *Tipp 2: Sie finden die Liste der wichtigen Wendungen etwas empfehlen auch übersetzt im TB S. 171.*

3. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum. Bei Fehlern in der Verbstellung reagieren Sie nur non-verbal, d.h. Sie deuten (kommentarlos) auf das Lernposter *Verbstellung*, die S korrigieren sich dann selbst.  **E2** PL

✓ A2a: Mögliche Antworten: Ich denke, er sollte weniger Kekse essen / sich mehr bewegen / mehr Sport machen / Sport treiben / weniger Cola trinken / nicht so faul sein / nicht so viel Schokolade essen / nicht so viel fernsehen / mit seinen Freunden draußen spielen / gesünder leben / ...
Es wäre am besten, wenn er weniger Kekse essen würde. / ...
An seiner Stelle würde ich weniger Kekse essen. / ...
Ich empfehle ihm, weniger Kekse zu essen. / ...

b Etwas vermuten und über Gründe und Absichten sprechen

1. Bilden Sie Paare und geben Sie diesen je einen Zettel mit dem Namen eines Jugendlichen – siehe Illustrationen auf S. 33 und 34. PL
2. Die S machen die Aufgabe und notieren die Sätze auf einem Zettel. Tipp: Im TB auf S. 169 unter *Vermutungen anstellen* sind noch mehr wichtige Wendungen zu finden. Damit die S keinen Fehler bei der Verbstellung machen, notieren Sie die Beispielsätze mit *Ich glaube, ...* / *Wahrscheinlich ...* an der Tafel und unterstreichen Sie in jedem Satz das Verb und das Subjekt. PA
3. Sie erklären die neue Aufgabe:  *Korrigieren Sie zu zweit die Sätze von der Nachbargruppe. Schreiben Sie dann die korrigierten Sätze darunter.*  **E2** PA
 Jede Gruppe gibt ihren Zettel an die Nachbargruppe weiter.
- ✓ A2b: Beispielsätze: Wahrscheinlich nimmt Aris an Wettkämpfen teil, weil er einen Preis gewinnen will.
 Ich glaube, Aris ist im Sportverein, weil er schnell schwimmen lernen will.
 Wahrscheinlich geht Patrick gern ins Stadion, weil er sein Fußballteam unterstützen will.
 Ich glaube, Patrick spielt selbst auch Fußball, weil seine Freunde ihn oft zum Fußballspielen abholen.

AH

Ü4: Wortschatz erweitern

HA

GR1 Wiederholung: Finalsätze mit *damit/um ... zu*

Erklären Sie den S, dass ...

- der *weil*-Satz mit Modalverb und der *damit*-Satz das Gleiche bedeuten (Satz 1-2).
- der *damit*- und *um ... zu*-Satz das Gleiche bedeuten (Satz 3-5).
- der *damit*-Satz im Haupt- und Nebensatz meist verschiedene Subjekte hat, dagegen der *um ... zu*-Satz in Haupt- und Nebensatz immer das gleiche Subjekt hat. (Regel a)
- das Verb im *damit*-Satz konjugiert wird und im *um ... zu*-Satz im Infinitiv nach *zu* steht (= Infinitivkonstruktion). Die S unterstreichen die Verben in den *damit-/um ... zu*-Sätzen.

c Grammatik üben und anwenden

Die S machen die Aufgabe zu zweit.

PA

- ✓ A2c: Beispielsätze: Aris nimmt an Wettkämpfen teil, damit andere Trainer auf sein Talent aufmerksam werden.
 Aris spielt im Sportverein, um mehr trainieren zu können.

AH

Ü5-Ü6: *damit/um ... zu*-Sätze schreiben

HA

Ü7: Leseverstehen (selektiv) + Vorbereitung Schreibtraining in Ü8

Ü8: Schreibtraining: Text vorbereiten + schreiben

Geben Sie den S unbedingt auch den Tipp, die Texte aus dem AH in Ü7 als Modell zu nehmen und gute Satzanfänge daraus zu verwenden.

A3 Fitness und gesunde Ernährung

a Hörverstehen (global): Das Thema herausfinden

1. Wortbedeutung erklären

Die S lesen die Aufgabe und versuchen, sich die Bedeutung der drei Begriffe gegenseitig zu erklären, z.B. *Ernährungsgewohnheiten: Jeder Mensch isst täglich bestimmte Dinge, manche ernähren sich gesund, andere eher ungesund, manche essen täglich zu viel / zu schnell / zu fett / zu süß / zu wenig, ...*

PA

Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum.

PL

2. Die S hören ◀ Track 10 zu Textabschnitt 1 und finden die Antwort auf die Frage *Was ist das Thema?* Sie müssen den Text nur global verstehen (nicht detailliert!). [B2](#)

3. Ergebnisse im Plenum sammeln.

✓ A3a: Ernährungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen

b Hörverstehen (selektiv-detailliert)

1. Die S bearbeiten den Hörtext in sechs Abschnitten (Details siehe unten) in folgenden vier Schritten:

EA

Schritt 1: Die S lesen die Sätze zum Hörabschnitt.

PL

Unbekannte Wörter werden im Plenum auf Deutsch besprochen und möglichst im Kontext einer Situation erklärt, z.B. *Übergewicht, häufig*.

2. **Schritt 2:** Die S bilden allein Hypothesen *Ist der Satz richtig oder falsch?*, und zwar vor dem Hören des Textabschnittes.

EA

3. **Schritt 3:** Die S hören den Abschnitt.

EA

Satz 1–3	zu ▶ Track 11	Satz 8	zu ▶ Track 14
Satz 4–6	zu ▶ Track 12	Satz 9	zu ▶ Track 15
Satz 7	zu ▶ Track 13	Satz 10–12	zu ▶ Track 16

4. **Schritt 4:** Die S entscheiden allein: richtig oder falsch?

EA

5. Ergebnisse sichern

Die S tauschen die Ergebnisse mit ihren Nachbarn aus. Spielen Sie jetzt den Hörtext ▶ Track 11–16 evtl. noch einmal vor, damit die S ihre Hörfehler oder ihre Lösung selbst korrigieren können.

PA

EA

6. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum. Notieren Sie die Lösungen an der Tafel.

PL

✓ A3b: richtig: Satz 2, 3, 6, 8, 9, 10, 12

c Hörverstehen (detailliert): Aussagen korrigieren

Hinweis: Machen Sie diese Aufgabe nur mit besonders motivierten Klassen, da sie sehr anspruchsvoll ist. Für viele S ist nicht einfach zu hören und gleichzeitig zu korrigieren und das mitzuschreiben.

1. Hörtexte ▶ Track 11–16 in einzelnen Abschnitten noch einmal abspielen. Zuerst hören die S den Textabschnitt, korrigieren dabei die falschen Sätze.

EA

2. Ergebnisse sichern – immer nach jedem Abschnitt

Die S besprechen ihre Lösungen kurz mit den Nachbarn.

GA

Verschiedene S lesen ihren korrigierten Satz vor, andere S korrigieren den Vorschlag. Am Ende (nach 3–5 Vorschlägen der S) schreiben Sie den Satz korrekt an die Tafel. Spielen Sie evtl. (zur Selbstkorrektur) den Abschnitt ▶ noch mal vor.

PL

✓ A3c: verschiedene Lösungsvorschläge


Satz 1: siehe TB / Satz 4: Jugendliche bewegen sich heute bis zu 50% weniger als früher. / Satz 5: Die Jugendlichen bewegen sich zu wenig, weil sie zu viel am Computer sitzen. / Satz 7: Es gibt spezielle Kinderlebensmittel und die sind nicht gesund / die haben zu viel Zucker / die sind zu süß / die haben zu viel Fett / die sind zu fett / die sind zu kalorienreich / die haben zu viele Zusatzstoffe und Farbstoffe. / Satz 11: Sportwissenschaftler empfehlen den Schülern, verschiedene Sportarten zu machen – und das täglich.

AH



- Ü9a: Wortschatz + Weltwissen erweitern (besser im Unterricht, weil man dann Wissen austauschen kann)
 Ü9b: Schreiben: etwas empfehlen (besser im Unterricht in PA)
 Ü9c: Ein gesundes Menü zusammenstellen
 Ü9d: Schreiben: Ich über mich

HA
EA/
PA

Projekt: Gemeinsam kochen oder Essen vorbereiten

Die S können z.B. im Deutschclub ein Projekt zum Thema *Wir ernähren uns gesund* durchführen. Dazu formulieren sie Ziele, diskutieren einzelne Punkte, verteilen Aufgaben, treffen Entscheidungen im Team und sitzen am Ende hoffentlich gemeinsam am Tisch und essen. Am Ende reflektieren sie über das Projekt: *War das Projekt erfolgreich? Warum (nicht)? Was haben wir gelernt? Was habe ich über mich gelernt?*  **F2**

d Schreiben: Eine formelle E-Mail

1. Besprechen Sie mit den S, was typisch für formelle E-Mails ist. PL
 ✓ Sie-Form/Betreff/Anrede/Schlussformell/angemessener Wortschatz/Stil
2. Hausaufgabe: Eine formelle E-Mail schreiben. HA
 Geben Sie den S folgende Tipps:  Übernehmen Sie einige Sätze und Formulierungen aus dem Modellbrief in A3d und aus der Transkription des Hörtextes im AH S. 163/164. Achten Sie dabei immer auf die Verbstellung.
3. Ergebnisse sichern EA
 Jeder S korrigiert den Text eines anderen S nach bestimmten, vorher festgelegten Kriterien.
 **E2/E3**

B Fertig? Los!




B1 So kam ich zum Sport

a Leseverstehen (selektiv)

L

Sport: Am Start

Der Schiedsrichter sagt normalerweise bei Wettrennen: *Auf die Plätze – Fertig – Los!* Das Kommando kommt aus der Leichtathletik, meist verbunden mit einem Startschuss.

1. Variante vor dem Lesen:  Sehen Sie sich nur die drei Fotos an. Was glauben Sie? Welchen Sport machen die drei? Außerdem überlegen sich die S eine Antwort auf die Frage: *Wie haben die drei zum Sport gefunden?* Ergebnisse mit Nachbarn vergleichen. EA
PA
2. Die S machen die Aufgabe:  Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Namen. Sie haben dafür nur drei Minuten Zeit, d.h. eine Minute pro Text. Lesen Sie deshalb die Texte selektiv. Sie müssen hier nur die Aufgabe lösen, nicht den gesamten Text verstehen.  **B1**. GA
3. Ergebnisse im Plenum vergleichen. PL
 ✓ B1a: Steffen: durch den Wunsch, gewaltfrei zu leben, Z. 6 + 16-17
 Maria: durch die Eltern und die Liebe zur Natur, Z. 2 + 4-8
 Ben: durch das Internet, Z. 5

b Leseverstehen (detailliert): Notizen machen

1. Die S machen die Aufgabe, jede Gruppe liest immer nur einen (!) Text. In großen Klassen bilden Sie einfach mehrere Untergruppen. Die Wortschatzliste im AH auf S. 47 hilft den S beim Verstehen. GA
 Die Gruppe sucht gemeinsam nach Antworten auf die Fragen im Buch. Jeder S macht zu den einzelnen Fragen Notizen in sein Heft.

2. Die S tauschen mit ihren Nachbarn die Notizen aus, evtl. korrigieren sie sich gegenseitig. PA
- ✓ B1b: **Steffen**: Sportart: Boxen // Früher: persönliche Probleme / Eltern haben Boxen erlaubt // Jetzt: Teilnehmer im Projekt: Boxen statt Gewalt / lebt in Berlin // Positiv: sich auspowern / Aggressionen abbauen / diszipliniert arbeiten / nicht mehr straffällig
- Maria**: Sportart: Skifahren // Früher: mit zwei Jahren Ski gefahren / mit 15 entschieden, Profi zu werden / Mutter hat Schwester und Maria zum Training gefahren / gefördert im Skiclub / ab 14 in der Nationalnachwuchsmannschaft // Jetzt: Spitzensportlerin und Olympiasiegerin/ Knie verletzt // Positiv: Sport in der Natur / Geschwindigkeit
- Ben**: Sportart: Parkour // Früher: kaum Kontakt zu Menschen / Parkour hat geholfen / hat manchmal Angst beim Sport // Jetzt: trainiert oft / hat viele Muskeln und gute Gelenke / raucht und trinkt nicht / ernährt sich gesund // Positiv: Parkour hilft Probleme im Alltag zu lösen und ruhig zu bleiben

L

Jugendprojekte

Nach der Schule, die je nach Klassenstufe zwischen 13 Uhr und 17.30 Uhr endet, gibt es verschiedene Aktivitäten für Jugendliche: Sport treiben im Verein oder mit Freunden auf öffentlichen Plätzen, einkaufen gehen, Freunde treffen, in ein Jugendzentrum gehen, zu Hause bleiben (lernen, Computer spielen, Musik hören, ...) oder bei einem Jugendprojekt mitmachen.

Viele Jugendprojekte versuchen, mit öffentlichen und privaten Geldern die Jugendlichen (am Nachmittag nach der Schule) von der Straße zu locken. In diesen Projekten gibt es professionelle Betreuer/innen, die den Jugendlichen gut ausgestattete Räume oder attraktive Aktivitäten anbieten, damit diese sich ganz einfach an einem Ort treffen, zusammen spielen und sich austauschen können.

Einige Jugendliche sind aber auch selbst aktiv und gründen einen eigenen Club, z.B. das *Team ADD (Art du Déplacement)* bzw. *ParkourONE* aus Berlin. <http://berlin.parkourone.net>
Sie sind mit ihrem Club *ParkourONE* Teil einer europaweiten Parkour-Community.

L

Erziehung

Falls Jugendliche etwas angestellt haben (abends trotz abgemachter Zeit zu spät nach Hause gekommen, eine schlechte Note in der Schule, sich schlecht benommen haben, verbotenerweise (zu viel) Alkohol getrunken haben usw.), geben ihnen die Eltern oft eine Strafe und sie bekommen Hausarrest. Sie dürfen dann in ihrer Freizeit für einige Zeit nicht nach draußen gehen oder Freunde treffen.

Seit 2000 gibt es in Deutschland übrigens ein *Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung und zur Änderung des Kindesunterhaltsrechts*. Nach diesem Gesetz dürfen Kinder weder körperlich bestraft noch seelisch verletzt bzw. unwürdig behandelt werden.

c Sprechen: Mit dem Heimatland vergleichen, diskutieren

1. Die S machen die Aufgabe, dabei helfen ihnen die wichtigen Wendungen im TB auf S. 170 *Unterschiede ausdrücken*, S. 172 *über persönliche Erfahrungen sprechen* und *Wünsche ausdrücken*, S. 169 *die eigene Meinung ausdrücken*. GA
2. Ergebnisse im Plenum besprechen. PL

d Schreiben: Einen Text zusammenfassen

Die S machen die Aufgabe und wählen einen der drei Texte. Die Texte aus B1a und die eigenen Notizen aus Aufgabe B1b helfen sicher dabei. Sie benutzen dabei die wichtigen Wendungen im Kasten und die Wendungen *den Inhalt zusammenfassen* im TB auf S. 170. HA

- ✓ B1d: Modelltext: In diesem Text geht es um Steffen. Er interessiert sich für das Boxen. Der Text beschreibt, wann und warum Steffen angefangen hat zu boxen und wie das Boxen ihn und sein Leben verändert hat. Er nimmt jetzt keine Drogen mehr und prügelt sich auch nicht mehr mit anderen Menschen, sondern macht beim Projekt „Boxen statt Gewalt“ mit. Der Sport und das Projekt gefallen ihm, weil die Trainer und Betreuer den jungen Sportlern helfen, wenn sie Probleme haben und weil sie Talente fördern.

GR2 Passiv (Wiederholung und Erweiterung)

Hinweis: Die S brauchen auf diesem Lernniveau (B1+/B2) das Passiv eher nur rezeptiv zu verstehen als produktiv zu beherrschen. Also üben Sie das Passiv hier nicht zu lange und erklären Sie es nicht zu ausführlich.

1. **Zusatzaufgabe als Einstieg:** Sie helfen damit den S, sich wieder an die Passivformen und die Regeln zu erinnern. Notieren Sie an der Tafel. PL

*Was passiert auf dem Sportplatz neben der Schule?
Meine Freunde und ich spielen dort oft Fußball.
Dort wird oft Fußball gespielt.*

Fragen Sie die S: 🗣️ *Was unterscheidet die beiden Sätze?* Die S überlegen sich zu zweit eine Antwort. Ergebnisse dann im Plenum sammeln. PA
PL

✓ Der eine Satz ist persönlich, der andere unpersönlich. In dem einen stehen die Personen im Mittelpunkt, in dem anderen ist die Handlung wichtiger.

2. Die S arbeiten zu zweit: PA
 - Sie sehen sich in der Grammatiktafel die ersten drei Sätze an.
 - Sie suchen in den drei Texten zu Steffen, Maria und Ben alle Passiv-Sätze heraus und unterstreichen die Passiv-Formen: *werden* + Partizip II.

Variante: Jede Gruppe bearbeitet nur einen der drei Texte.

3. Sammeln Sie die Sätze im Plenum (siehe auch weiter unten Punkt 4), notieren Sie die Sätze an der Tafel. Unterstreichen Sie dabei das Passiv. PL

✓ Steffen: Z. 8/9: wurde von einem Unternehmer und Exboxer ins Leben gerufen / Z. 9/10: wird von privaten Sponsoren finanziert / Z. 10: bei uns wird hart und diszipliniert gearbeitet / Z. 16: Talente werden gefördert
Maria: Z. 2: wird man gar nicht erst gefragt / Z. 10/11: Meine Schwester und ich sind früher von der Mama abgeholt worden. / Z. 13: Früher wurde ich vom Skiclub gefördert. / Z. 14: wurde ich in die Nachwuchsgruppe aufgenommen / Z. 16: musste am Knie operiert werden
Ben: Z. 14/15: Dein Körper wird beim Parkour stark belastet. / Z. 15/16: können viele Muskeln aufgebaut und die Gelenke unterstützt werden

4. Sicher finden manche S auch diese Sätze, die nicht im Passiv stehen, sondern bei denen *werden* ein Vollverb ist: PL

Steffen, Z.15/16: *werden nicht wieder straffällig*

Maria, Z. 3: *Ich werde einmal Profi.* / Z. 6/7: *der Schnee schnell weich wird*

Ben, Z. 14: *So wird auch die Technik besser.* / Z. 19: *Parkour ist für mich auch eine Art Lebensphilosophie geworden.*

Notieren Sie diese Sätze kommentarlos an einer anderen Stelle der Tafel. Erklären Sie erst später, warum diese Sätze keine Passiv-Sätze sind. (Siehe weiter unten GR 4 *werden*)

5. Notieren Sie an der Tafel das folgende Beispiel und erklären Sie die Besonderheit bei Passiv Perfekt: PL

*Passiv Perfekt: Wir sind von der Mama abgeholt worden.
Generell besser im Präteritum: wurden abgeholt.*

GR-Erklärung: Partizip II vom Hilfsverb (!) *werden* = *worden*

6. Erklären Sie in der GR-Tabelle die letzten beiden Sätze zu Passiv ohne Subjekt mit oder ohne *es*. PL

GR3 Passiv mit Modalverben

Lesen Sie die Beispiele in der Tabelle zusammen mit den S.
Weisen Sie auf die Verbstellung hin. PL



Immer zwei S sitzen sich gegenüber, die Kopiervorlage zu GR2/GR3 liegt zwischen den beiden. Partner 1 liest den Satz und Partner 2 ergänzt den Passiv-Satz oder umgekehrt. Partner 1 sagt nicht sofort die Lösung, sondern hilft dem Partner 2, die richtige Lösung selbst zu finden. Er gibt Tipps, damit sich der andere Partner selbst korrigieren kann.

PA

B2 Eine neue Sportart

1. Sätze im Passiv verbinden

Die S überlegen zuerst, welche Satzteile inhaltlich zusammenpassen, bevor sie anfangen, Sätze zu formulieren. Besprechen Sie aber vorher gemeinsam mit den S: Wie kann man die zusammenpassenden Sätze schneller finden? Sicher haben einige S dazu gute Ideen.

EA

PL

✓ Strategien: Nicht unbedingt ganz oben beginnen, sondern mit den Ausdrücken, die man sofort versteht. / Nur die Ausdrücke a bis i durchlesen, weil Handlungen besser zu verstehen sind, und den passenden Ausdruck 1 bis 9 zuordnen. / Sich nur auf die Verben in a bis i konzentrieren und dazu 1 bis 9 zuordnen.

2. Die S vergleichen ihre mögliche Lösung (= nur, was zusammengehört) mit der Lösung des Nachbarn neben sich.

PA

3. Die S formulieren jetzt gemeinsam die Passiv-Sätze.

PA

4. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum. Die S korrigieren sich gegenseitig, Sie als L sind nur Moderator und notieren evtl. *wurde(n)* + die Partizip II-Formen an der Tafel.

PL

✓ B2: 1h wurde gestartet / 2i wurden gezeigt / 3f wurden veröffentlicht / 4b wurden verteilt / 5c wurden veranstaltet / 6a wurden eingeladen / 7e wurden verkauft / 8d wurde produziert / 9g wurden erklärt

Projekt: Witzige Sportarten

- Die S überlegen sich Regeln zur Sportart „Huckepack“-Rennen.
- Die S machen einen „Huckepack“-Wettbewerb, entscheiden aber vorher, nach welchen Regeln sie spielen.
- Die S denken sich neue witzige Sportarten und die Regeln dazu aus, z.B. *Gummischlappen-Weitwurf*, ...



Witzige Sportarten unter Google, z.B.: *In Berlin fliegen die Gummistiefel tief und weit* in: Berliner Morgenpost (07/2013)

AH

Ü10: Sätze umformen: Aktiv – Passiv

HA

Ü11: *man*-Sätze in Passiv-Sätze umformen

Ü12: Passiv mit Modalverben

Ü13: Wortschatzerweiterung: **Zusatzaufgabe:** Die S schreiben zu jedem Satz von Ü13 noch einen Satz, in dem entweder das Nomen oder das Verb vorkommen.

GR4 werden: Vollverb und Hilfsverb im Passiv

Machen Sie die S auf die Liste der Sätze aufmerksam, die Sie an der Tafel extra notiert haben. (siehe auch weiter oben: GR2 Punkt 4). Erklären Sie den S: werden ist hier ein Vollverb in der Bedeutung: *sich zu etwas entwickeln / sich verändern*. Unterstreichen Sie in der Liste an der Tafel die Vollverben, darunter auch das Partizip II von *werden* = *ist geworden*. Lesen Sie gemeinsam mit den S die Sätze in der Tabelle: Erst die Passiv-Sätze, dann die mit dem Vollverb *werden* + Adjektiv /+ Nomen.

PL

AH

Ü14: Sätze ergänzen mit *werden* als Vollverb

HA

Ü15: (Im Unterricht) Überschriften zuordnen (= Leseverstehen global) + Text im Passiv schreiben. Die S korrigieren sich gegenseitig.

PA

B3 Sprachvergleich

Die S machen die Aufgabe. G1

Variante: Fragen Sie die S vorher, welche Sätze im Passiv stehen und in welchen Sätzen *werden* ein Vollverb ist. Machen Sie zu *werden* im Passiv und *werden* als Vollverb je einen Beispielsatz an der Tafel.

PL

✓ B3:

1. Chez nous, on travaille dur et de manière disciplinée.
2. Beaucoup de ces jeunes ne sont pas récidivistes.
3. Des talents sont promus.
4. C'est ainsi que les muscles peuvent être créés.
5. Le parkour est devenu pour moi une sorte de philosophie de la vie.
6. Autrefois, la maman venait nous chercher.
7. Ainsi la technique aussi s'améliore.
8. Je deviendrai un jour un professionnel.

EA
PL

B4 Frauenpower auf dem Eis

a Einstieg: Vorwissen aktivieren, Wortschatz vorentlasten

1. Die S machen die Aufgabe. PL
 ✓ B4a: (mögliche Antworten) sechs Sportlerinnen/Frauen/Eishockey-Spielerinnen, eine Frauen-Eishockey-Mannschaft, eine Sportmannschaft, spezielle Kleidung, Schläger, Helme, Schlittschuhe
2. **Zusatzaufgabe** für ein besseres Hörverstehen: **Erfahrungsaustausch** PL
 🗣️ Was ist ein typischer Frauensport? Was ein typischer Männersport in Ihrem Land? Warum?
 🗣️ In Europa gibt es Sportwettbewerbe, bei denen z.B. Frauen boxen oder Frauenfußballmannschaften um den Europameistertitel spielen. Wie finden Sie das?



Frauensport in Deutschland

In bestimmten Sportarten, die lange Zeit eine Männerdomäne waren, dürfen jetzt auch Frauen mitkämpfen: Boxen, Handball, Radsport, Kickboxen, Rugby, Skispringen, Eishockey und Fußball.

Von 1953 bis 1970 war Frauenfußball in Deutschland offiziell verboten.

Frauen- und Mädchenfußball ist mittlerweile in Deutschland (seit dem Gewinn der Weltmeisterschaft 2003) eine der am schnellsten wachsenden Sportarten. Seit 1990 gibt es in Deutschland eine Bundesliga für Frauenfußball.

Bis zum 12. bzw. 14. Lebensjahr spielen Jungen und Mädchen in gemischten Mannschaften. Danach gibt es nur noch reine Jungen- und Mädchenmannschaften.

b Einstieg: Hypothesen stellen, Vorwissen aktivieren, Neugier wecken

1. Die S machen die Aufgabe in Gruppen und notieren die Fragen. GA
2. Die S tauschen mit anderen Gruppen die Fragen aus und ergänzen evtl. neue Fragen in ihrem Heft. PL

c Hörverstehen (selektiv): Fragen heraushören und notieren

1. Die S machen die Aufgabe und hören ▶ Track 17-20. Dabei liegt das Heft mit den Fragen aus der Gruppenarbeit aus Aufgabe B4b vor ihnen. EA
2. Die S vergleichen ihre Ergebnisse. PA

d Hörverstehen (selektiv-detailliert)

1. **Vor dem Hören:** Die S lesen die Aufgaben vor dem Hören genau durch, aber nur die zu dem folgenden Hörabschnitt (s.u.). Erklären Sie unbekannte Wörter im Plenum oder verweisen Sie auf die Wortliste im AH auf S. 47/48. EA
PL
2. **Hypothesen bilden:** Die S entscheiden vor dem Hören des Hörabschnittes: Ist der Satz vielleicht *richtig* oder *falsch*? EA
3. Den **Hörtext** in vier Abschnitten vorspielen, dabei machen die S in den Pausen immer wieder, was oben unter Punkt 1 und 2 steht: EA
 Satz 1+2 zu ▶ Track 17 Satz 7+8 zu ▶ Track 19
 Satz 3–6 zu ▶ Track 18 Satz 9+10 zu ▶ Track 20

4. Die S vergleichen die Lösung mit ihrem Nachbarn. Geben Sie den S einen Tipp: 🗣️ *Vier Sätze sind richtig, sechs sind falsch.* Spielen Sie dann evtl. den Hörtext noch einmal ohne Pausen vor, so können die S ihre Ergebnisse überprüfen: ◀ Track 17–20. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum.
✓ B4d: richtig: 1, 4, 5, 8 PA
5. **Zusatzaufgabe:** 🗣️ *Die deutschen Fußballfrauen sind bis 2013 zweimal Weltmeister und mehrfach Europameister geworden. Diskutieren Sie in Gruppen.* Notieren Sie die folgenden Fragen an der Tafel: GA
- Würden Sie als Frau Fußball spielen? Warum (nicht)?
 - Wenn Sie eigene Kinder hätten, würden Sie die Mädchen zum Fußball schicken? Warum (nicht)?
 - Würden Sie als Mann ein Fußballspiel mit einer Frauenmannschaft ansehen? Warum (nicht)?



Erzähl von dir ...

Die S sprechen spontan über verschiedene Themengebiete.

An der Tafel malen Sie ein rechteckiges Spielfeld mit 16 Feldern: Es gibt ein *Start-Feld* und 15 weitere Felder, die nummeriert und wie folgt beschriftet sind: *Mein Lieblingsort / Jemand, den ich mag / Schule / Männer / Sport / Ein wichtiger Tag in meinem Leben / Frauen / Meine Zukunft / Jemand, den ich nicht mag / Ferien / Letztes Wochenende / Deutschland / Unser Land / Glück / Nach der Schule*

Die S bilden Gruppen à 4 S. S1 zählt lautlos (!) – langsam oder schnell – von 1 bis 15 und beginnt wieder bei 1 (bis 15), der neben ihm sitzende S2 sagt Stopp und nennt die Zahl, z.B. 5. Der nächste S, also S3 erzählt etwas von sich, was zum Thema des Feldes Nr. 5 passt. Dann zählt S2, S3 sagt *Stopp* und S4 erzählt von sich usw.

C Sport verbindet

C1 Keine Chance für Fouls

- AH** Ü20a: Aussprachetraining im Unterricht (weil es auf die korrekte Aussprache bestimmter Wörter in diesem Lektionsteil vorbereitet): ◀ Track 6 auf AH-CD hören und *sp* und *st* differenzieren PL
- Ü20b: Im Unterricht
- Ü20c+20d: Als Hausaufgabe mit AH-CD. 📄 H1 HA

a Einstieg: Vorwissen aktivieren, Erfahrungen austauschen

1. Den Titel *Keine Chance für Fouls* an die Tafel schreiben. 🗣️ *Was ist ein Foul?* Die S erklären die Bedeutung. PL
2. Fragen Sie die S: 🗣️ *Was bedeutet Integration? Was bedeutet „Sport verbindet“?* Ergebnisse im Plenum an der Tafel sammeln. PL
3. Die S machen die Aufgabe zuerst allein, dann tauschen sie sich in Partnerarbeit darüber aus. EA
📄 A3 PA
4. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL

b Leseverstehen (global-selektiv)

1. Geben Sie den S nur sehr wenig Zeit zum Lösen der Aufgabe, denn hier geht es um schnelles Überfliegen und nicht um detailliertes Lesen! EA
2. Die S vergleichen die Ergebnisse mit den Nachbarn. PA
Sammeln Sie die Ergebnisse und die Textstellen im Plenum. PL
- ✓ C1b: richtig: Z. 4 in Frankfurt // Z. 2/18/24: Fußball // Z. 19 von Sozialarbeitern // Z. 31-38 eine bessere Integration
- Ein S liest noch einmal alle richtigen Sätze laut vor.

3. Notieren Sie die folgenden Begriffe an der Tafel und erklären Sie diese (evtl. auf Französisch): *Sozialarbeiter, Integrationsprojekte, Jugendliche mit Migrationshintergrund, Ausländeranteil*

Sozialarbeit

Sozialarbeiter sind Mitarbeiter einer sozialen Einrichtung. Sie haben zuvor drei Jahre das Fach *Soziale Arbeit* oder *Sozialpädagogik* studiert und mit einem Bachelor, Master oder Diplom abgeschlossen. Wichtige Arbeitsgebiete sind: Prävention sowie Deeskalation, Bewältigung und Lösung sozialer Konflikte und Probleme.

In der heutigen Zeit treten in Schulen, in der Familie oder im normalen Alltag oder an Orten, an denen z.B. verschiedene ethnische Gruppen aufeinandertreffen, soziale Konflikte auf. Man nennt solche Orte (z.B. Stadtteile) auch soziale Brennpunkte.

Genau dort ist das Arbeitsfeld der Sozialarbeiter. Der Arbeitsplatz eines Sozialarbeiters ist direkt bei den Menschen bzw. Personengruppen, die seine Hilfe benötigen. Gemeinsam mit den betroffenen Personen versucht er, Lösungen und Auswege aus der jeweiligen Situation zu finden.

In den deutschsprachigen Ländern gibt es immer mehr **Jugendliche mit Migrationshintergrund**. Das sind Jugendliche, die entweder aus dem Ausland kommen und (für immer/länger/kürzer) in Deutschland leben oder deren Eltern vor der Geburt nach Deutschland kamen. Jugendliche mit Migrationshintergrund unterscheiden sich insofern von deutschen Jugendlichen, als deren Sprachkenntnisse im Deutschen häufig nicht so gut sind und ihr kultureller Hintergrund und die deutsche Lebenswelt recht unterschiedlich sein können.

Für die Jugendlichen mit Migrationshintergrund gibt es Programme, die vom deutschen Staat gefördert werden. Damit hofft der deutsche Staat, dass diese Jugendlichen in der Zukunft mehr Chancen haben (egal ob in Deutschland oder in ihren Heimatländern), dass sie sich besser integrieren, dass sie einen Schulabschluss schaffen und eine Arbeit finden, ... Viele **Integrationsprojekte**, die vom Staat und von privaten Sponsoren gefördert werden, haben das Ziel, Jugendlichen interessante Projekte anzubieten (die sie von der Straße holen), Jugendliche mit Migrationshintergrund besser zu integrieren und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Beispiele siehe hier: www.bamf.de

Vor allem in Stadtteilen mit vielen Migranten oder in Schulen mit hohem **Ausländeranteil** sind viele solcher Projekte zu finden.





c Leseverstehen (selektiv-detailliert): Notizen machen

1. Die S arbeiten zu zweit. Jedes Paar beantwortet immer nur zwei der vier Fragen: entweder die Fragen 1 und 3 oder die Fragen 4 und 5. PA
 2. Die S vergleichen die Lösung zuerst mit ihren Nachbarn. GA
 3. Die Ergebnisse im Plenum sammeln. Die Lösung zur Frage 2 wird gemeinsam im Plenum besprochen, weil der Inhalt sehr komplex ist und Sie vielleicht den einen oder anderen Begriff erklären müssen – siehe dazu den Landeskunde-Kasten oben. PL
- ✓ C1c: Hier finden Sie mögliche Antworten, die S müssen nicht so ausführlich antworten!
- Frage 1: Woher? Z. 3 aus elf Nationen + Z. 17 aus Italien, Kasachstan und Kamerun, aus der Türkei
- Frage 2: Wo? Z. 4 in Frankfurt / im Stadtteil Gallus in Frankfurt (Z. 5 = traditionelles Arbeiterviertel mit sozialem Brennpunkt) / Z. 7/8 die Hälfte der Bewohner hat Migrationshintergrund / Z. 10 Ausländeranteil in Schulen bei 80% / Z. 10-13 für Jugendliche aus dem Viertel schwer, den Schulabschluss zu schaffen und Lehrstellen zu finden / Z. 14/15 wenig Freizeitangebot, deshalb Bolzplatz wichtig /
- Frage 3: Was? Z. 24 Fußball spielen / Z. 26 Platz pflegen
- Frage 4: Wer hilft? Z. 19 zwei Sozialarbeiter // Wie? Z. 21/22 Jungs geholfen, Genehmigungen, Sponsoren, Mitspieler zu finden / Z. 28/29 Sport- und Kulturvereine an einen Tisch bringen / Z. 29/30 Trainingslager, Feste und Gallus-Kodex organisieren
- Frage 5: Ziele? Z. 31/32 Fairplay, Toleranz und Respekt / Z. 33 + 38 Integration durch Sport fördern



Mögliche Zusatzaufgabe im Internet für die S, die Interesse an Jugendkulturen in D-A-CH haben: www.jugendkulturen.de www.oesterreichisches-jugendportal.at media.swissworld.org/learning/ger www.infoklick.ch

d Eine Projektidee entwickeln

1. Die S machen die Aufgabe. GA
Variante: Die Aufgabe ist als Projekt für den Deutschclub gut geeignet.  **I2**
2. Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse, auf visuell ansprechenden Postern, die die anderen S neugierig machen sollen. PL
 Die Ergebnisse werden am Ende in einem Raum ausgehängt. Alle S sehen sich dann die Ergebnisse an und bewerten die Projekte. Dazu bekommt jeder S drei Bewertungspunkte, die er entweder alle einem Projekt geben kann oder die er auf 2-3 Projekte verteilen kann.  **A5**



GR5 Konsekutivsätze (Folge)

1. Die S lesen die Sätze in den beiden Tabellen und suchen diese Sätze mit den konsekutiven Angaben im Text C1b. Sie markieren in jedem Satz die konsekutive Angabe. In der Tabelle unterstreichen sie in jedem Satz das Verb und das Subjekt. EA
 ✓ Z. 6, 9, 14, 22, 25/26, 37
2. Ergebnisse im Plenum vergleichen. PL
3. **Zusatzaufgabe:** Schreiben Sie folgende Sätze an die Tafel:

Morgen schreiben wir einen Test. Also ...
 Alle Schüler haben dafür gut gelernt, sodass ...
 Der Lehrer/ Die Lehrerin hat deshalb so wenig zu korrigieren, dass ...
Infolge der guten Noten im Test ... alle Schüler ...
 Alle Eltern der Schüler sind wegen der guten Note im Deutschtest glücklich. Folglich ...

Die S schreiben zu zweit die Sätze zu Ende. PA
 Jeder S darf einen Satz vorlesen. PL

e Konsekutivsätze bilden

1. Die S machen die Aufgabe.  **Noch ein Tipp:** In allen Sätzen ist das Subjekt „die Jugendlichen“. PA
2. Ergebnisse im Plenum vergleichen  **A2** PL
 ✓ C1e: 1. Folglich haben sie Probleme in der Schule. / 2. Infolge des hohen Ausländeranteils sprechen die Jugendlichen nur wenig Deutsch in der Freizeit. / 3. Die Jugendlichen verlassen die Schule oft ohne Schulabschluss. Infolgedessen haben sie keine Chance auf dem Arbeitsmarkt. / 4. Die Jugendlichen langweilen sich in ihrer Freizeit oft, also brauchen sie eine sinnvolle Aufgabe. / 5. Die Jugendlichen spielen regelmäßig zusammen Fußball, infolgedessen ist die Atmosphäre zwischen den Jugendlichen besser geworden. / 6. Die Jugendlichen sind so motiviert, dass sie alles selbst organisieren. / 7. Die Jugendlichen werden selbst aktiv, sodass sie viele Erfolgserlebnisse haben.

AH

Ü16: Sätze mit *sodass* und *also* verbinden

Ü17: Einen Entschuldigungsbrief mit konsekutiven Angaben schreiben




Ü18: Sätze bilden mit *so* ..., *dass* oder *sodass*


HA

D Kreativwerkstatt



D1 Kampfsport in Afrika

a Einstieg: Vorwissen aktivieren, Erfahrungen austauschen

1. Eine Frage zum Foto:  **Beschreibt die Szene für einen Europäer, der diese Sportart nicht kennt.** PA
2. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
3. Die S machen die Aufgabe – aber zuerst ganz kurz allein:  **Beschreibt 3-5 Sportarten aus der Liste, die ihr kennt, und benutzt dabei die wichtigen Wendungen im Kasten.**  **A3** EA

4. Ergebnisse im Plenum sammeln. Die Aussagen sollten auf jeden Fall verständlich sein, müssen aber nicht völlig korrekt sein.  E1 PL

b Leseverstehen (global): Text als Sprech Anlass

1. Die S lesen den Text einmal schnell und flüssig durch.  *Konzentriert euch nur auf Wörter und Textabschnitte, die ihr versteht.* EA
2. Nach kurzer Zeit tauschen sich die S zu zweit aus – das geht auch auf Französisch oder in der Muttersprache: *Was habe ich verstanden? Was finde ich interessant?*  J4 PA
3. Die S überfliegen noch einmal den Text und nennen Ihnen Schlüsselwörter. Notieren Sie das Wichtigste an der Tafel. PL
- ✓ Hier eine Auswahl: schlagen, Kämpfer, kämpfen, Ringen, Volkssport, Kämpfen, Schmerz, Sieg, Training, Mut, Griff, Rituale, Zukunft, Zaubertrank, stark, Doping, Trommeln

- AH** Ü19: Wortschatz erweitern (im Unterricht): Die S erklären zuerst die Nomen im Kasten. PL
4. Die S beantworten die Fragen aus der Aufgabe. Sie nennen andere Kampfsportarten und beschreiben diese (evtl. auf Deutsch). PL

D2 Projekt: Eine Kampfsportart vorstellen

a Eine Sportart auswählen

Die S machen die Aufgabe – z.B. im Deutschclub. GA


b Informationen sammeln und recherchieren

Die S machen die Aufgabe, evtl. geben Sie den S Tipps, wo und wie sie (im Internet) Informationen finden können. GA


c Präsentation vorbereiten

Die S machen die Aufgabe. Hinweis an die S:  *Der Inhalt und einige Formulierungen im Text D1b und in Ü19 im AH helfen Ihnen bei der Vorbereitung.* GA

d Ergebnisse präsentieren

Die S machen die Aufgabe. Nach jeder Präsentation werden die Ergebnisse (anonym auf einem Zettel) bewertet – siehe Tipps zur Selbstevaluierung.  A5 PL

Zusatzaufgabe: Die S haben am Anfang der Lektion mithilfe des Lernziele-Kastens auf der Einstiegsseite (siehe LHB L3 Einstiegsseite Punkt 4) entschieden, welche Lernziele man in welchen Situationen im Kontext Sport und Fitness braucht.

Mit der Aufgabe *Das habe ich in Lektion 3 gelernt: Ich kann jetzt ...* auf S. 46 im AH schließt sich dieser Kreis. Wenn die S alles angekreuzt haben, entdecken sie, was sie jetzt besser können als zu Beginn der Lektion, das ist ein wichtiges motivierendes Moment zum Weiterlernen.  I4